Zürich. Der Jackpot beim Internationalen Springreiterturnier in Zürich bleibt weiter unangetastet. In der zweiten fortführenden Prüfung wurde die französische Anwärterin Penelope Leprevost Sechste, damit beginnt im nächsten Jahr das Spiel erneut um das Zusatzgeld von 300.000 Euro.

Der CSI Zürich, der anders ist als sonstwo jedes Turnier in der Welt, der jeweils mit einem Schaubild glänzt wie sonst nirgendwo, kann die ausgesetzten 300.000 Franken weiter im Tresor lassen. Die Favoritin für einen Tag - Penelope Leprevost zeigte zwar in der Fortsetzung um den 300.000 Franken-Jackpot wie schon zum Auftakt in der ersten vorentscheidenden Prüfung eine tolle Vorstellung, doch sie wurde mit der Stute Nice Stephanie nach einem fehlerlosen Durchgang mit Fortsetzung um den Extra-Bonus Sechste, damit beginnt im nächsten Jahr die Pokerpartie neu. Wer die 300.000 Euro einsacken möchte, der muss alle drei wichtigen Prüfungen beim CSI für sich entscheiden.

Sieger des Zwei-Phasen-Springens als Höhepunkt am zweiten Tag des CSI wurde der Belgier Gregory Wathelet auf der Stute Oh d` Eole, was ihm 33.000 Franken oder mittlerweile umgerechnet 33.000 Euro brachte. Dahinter platzierten sich der Deutsche Hans-Dieter Dreher (Weil) auf dem Hengst Colore (20.000), der erst 19-jäherige Ire Bertram Allen auf Romanov (15.000) und die stark reitende Kaya Lüthi (Aach) auf Pret a Tout (10.000) sowie der Schweizer Romain Duguet auf Quorida de Trebo (6.000). Der deutsche Rekortd-Internationale Ludger Beerbaum /Riesenbeck) kam mit dem Schimmelhengst Colestus auf den siebten Platz (3.000).